

## **Jugendarbeit soll mit den Jugendlichen zusammen passieren**

**Loiching / Niederviehbach** Die Gemeinderäte in den beiden Gemeinden Loiching und Niederviehbach wurden über die bereits erfolgten Schritte informiert. Die seit März in interkommunaler Zusammenarbeit für beide Kommunen zuständigen Jugendreferentinnen Michaela Hertreiter und Ramona Schittenhelm lieferten dem Gremium ein kurzes Zwischenfeedback ihrer mitten in der Corona-Pandemie gestarteten Arbeit. So soll z.B. ab Freitag regelmäßig jeden Monat ein virtueller Jugendtreff stattfinden, die Einladung dazu gibt es über den Instagram-Kanal der Jugendarbeit. Auch werde über die möglichen Kanäle versucht, den Kontakt zu den Jugendlichen in den beiden Gemeinden aufzubauen, Wünsche der Jugend zu erfahren und für diese als Ansprechpartner gerade in der jetzigen schweren Zeit zur Verfügung zu stehen. Sei es als Kummerkasten oder als Unterstützer in der Bewerbungsphase oder bei der schwierigen Suche nach Ausbildungsplätzen. „Egal, was die jungen Menschen bewegt oder auch stört in der Gemeinde. Wir sind da“, erklärt Michaela Hertreiter, die gemeinsam wie ihre Kollegin hier sehr darauf bedacht ist, dass das, was die jungen Menschen mit ihnen besprechen auch in dem Rahmen bleibt, in dem es auch gesprochen wurde.

Vorgelegt wurde den Gemeinderäten auch das zwischen Jugendreferenten und Jugendbeauftragten der beiden Gemeinden (die als Bindeglied zwischen den Referentinnen und der Gemeinde stehen, Anm. d. Red.) erarbeitete Jugendkonzept. In Loiching sind dies die beiden Gemeinderätinnen Martina Kohl und Franziska Sänftl, in Niederviehbach Sepp Daffner, Ursula Tafelmayer, Andreas Birkner und Stephan Fuchs.

Das sieht vor, dass vor allem die zwischen 12 und 18 Jahre alten Jugendlichen im Betreuungsfokus stehen. D.h. die beiden Jugendreferentinnen vor allem ihnen als Ansprechpartner zur Seite stehen. Weitere Ziele und daraus abgeleitete Aufgaben seien die Wiederöffnung der Jugendtreffs, die Unterstützung beim Ferienprogramm für die Jüngeren, der Ausbau des Ferienprogrammes für die Zielgruppe sowie die sog. Aufsuchende Jugendarbeit. Einig war sich das Gremium aus Jugendbeauftragten und Jugendreferenten darin, dass die Ideen, Vorschläge und das Mitmach-Engagement der Jugend selbst aber entscheidend sei. Man wolle nicht über die Köpfe der Jugend selbst agieren. (shm)